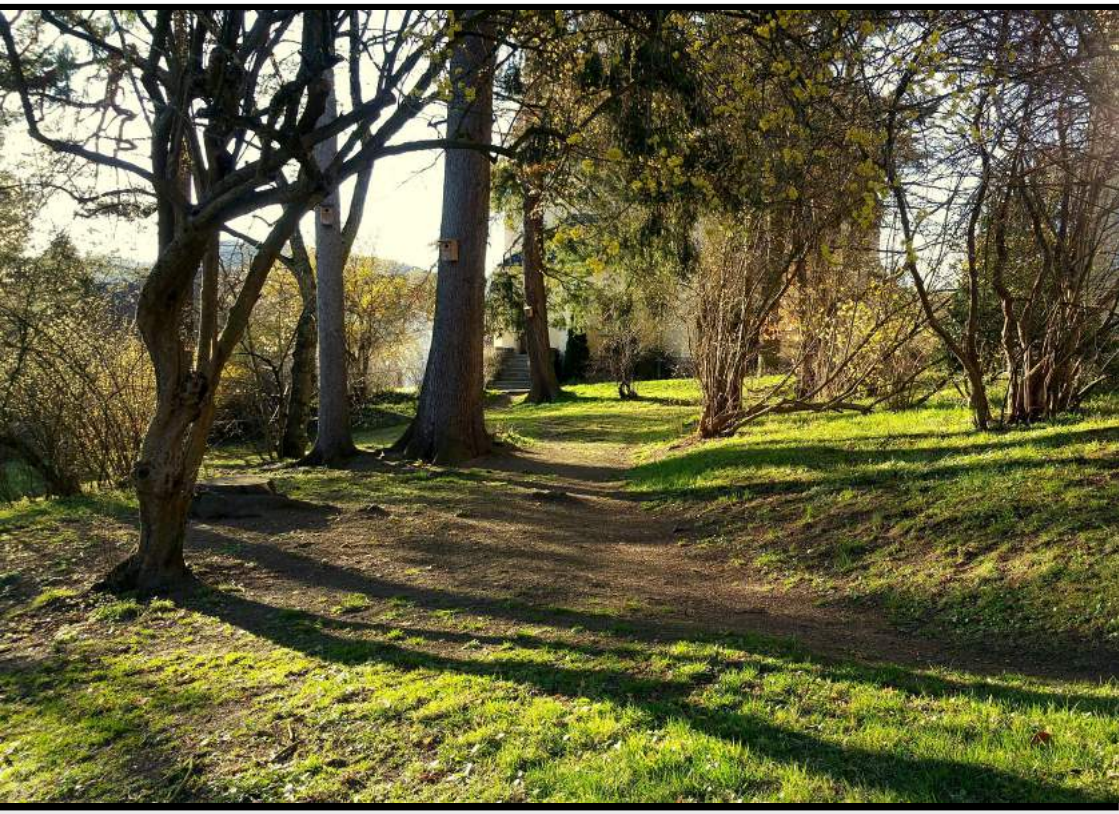
120. Ausgabe, Februar 2020 / März 2020

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde Gallneukirchen



Der Weg vom Pfarrhaus zur Kirche lädt zum Meditieren ein

Foto Martin Sorge

Gesegnet seien jene,
die nichts zu sagen haben
und den Mund halten!
Oscar Wilde, 1854-1900
(Schriftsteller)

Man braucht zwei Jahre,
um sprechen zu lernen,
und fünfzig,
um schweigen zu lernen.
Ernest Hemingway, 1899-1961
(Schriftsteller)

Wer schweigt, antwortet oft
detaillierter als jemand,
der nur herum labert.
Christa Schyboll, geb. 1952
(Schriftstellerin)

Eingangswort 3
Kreise 4
Pastor Sciutta & friends 6
Ankündigungen 7
Berichte 15
Initiative "Gutes Leben
in Verantwortung" 26
Lust auf Zukunft? 30
Kinder und Jugendliche 31
Im Gespräch 34
Kurznachrichten 36
Blick über den Zaun 38
Lebensbewegungen 39
Gottesdienstplan 40

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder!

„Der Mit-Weg“ – unter diesem Titel erscheint demnächst ein von Martin Sorge (Kurator-Stv. und Lektor) gestaltetes interessantes Heft im Format des Gemeindebriefes. Es enthält eine Einladung zu einem meditativen Rundgang im Gelände um Kirche, Haus Bethanien und Pfarrhaus in Gallneukirchen – an diesen Orten wird das Heft auch zur freien Verwendung aufliegen.

Dem Autor ist es gelungen, auf einer kleinen Fläche kürzere und längere Wege so darzustellen, dass sie auch für Menschen, die sich mit dem Gehen schwerer tun, bewältigbar sind. An verschiedenen Rastplätzen tun sich für jene, die sich die Zeit dafür nehmen, interessante Blickwinkel auf – nicht nur in der Kirche und ihrem Umfeld, sondern auch für ihr eigenes Leben.

In vielen Kulturen und Religionen gilt der Weg als Symbol für das Leben, das ein Woher und Wohin kennt. Auch die Bibel kennt diesen Begriff. 524x taucht das Wort „Weg“ dort auf. Seine Bedeutung zieht sich wie ein roter Faden durch die Überlieferung: Die Geschichte des biblischen Glaubens beginnt mit einem, der sich auf den Weg macht – mit Abraham. Das Volk Israel ist 40 Jahre auf dem Weg durch die Wüste, um ins verheißene Land zu kommen. Jesus von Nazareth ist ein Wanderprediger, auf den Straßen seiner Zeit unterwegs von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Die Gemeinde Jesu in der Welt wird als „wanderndes Gottesvolk“ beschrieben, unterwegs durch Zeit und Raum hin zum großen Ziel. So kann der jüdisch-christliche Weg als Aufbruch und Heimweg zugleich verstanden werden.

Auf diesem Weg gilt es immer wieder innezuhalten. Um nachzudenken. Um Kraft zu tanken. Um sich einzuüben in jene Empathie, die uns befähigt, sich umzuschauen, z.B. nach denen, die mit uns auf dem Weg sind oder nach denen, die am Wegrand auf unsere Zuwendung hoffen.

Martin Luther meint: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Geworden sein!“ Und der Apostel Paulus wiederum drückt es so aus: „Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin.“ (Phil. 3,12).
Christsein ist somit kein Zustand, sondern ein Werden, ein Wachsen, ein Unterwegs-Sein – das zu entdecken und zu erleben, wünsche ich uns allen!

Viel Freude und eine Menge segensreicher Erfahrungen auf Ihrem Weg!

Ihr Pfarrer Günter Wagner

(Foto: Doppler)

KINDERKLUB

Alle 4- bis 13-jährigen Kinder sind dazu herzlich eingeladen. Wir treffen uns **14-tägig** im Gemeindesaal,

Freitag 7. Februar 16:30
Fasching
Freitag 6. März 16:30 —
Samstag 7. März 10:00
Übernachtung - Anmeldung erforderl.
Freitag 27. März 16:30
Musik und wir

Leitung: Janis Ahrer, Elke Ahrer, Gerda Lamplmair
Auskunft: Janis Ahrer, jm@elkobert.at, 0650/7170107

ELTERN-KIND-KLUB

Spielgruppe der Pfarrgemeinde für Kinder bis ca. 3 Jahre mit Begleitung von Vater, Mutter, Oma, Opa... im Gemeindesaal

Freitag 7. Februar 9:00—10:30
Freitag 28. Februar 9:00—10:30
Freitag 13. März 9:00—10:30
Freitag 27. März 9:00—10:30

Leitung: Elke Ahrer, office@elkobert.at 0650/7070107

KINDERGOTTESDIENST

Parallel zum Gottesdienst, für alle bis ca. 13 Jahre

Gallneukirchen:
Jeden 3. Sonntag im Monat, Beginn jeweils im Gemeindegottesdienst in der Kirche

Sonntag 16. Februar 9:30
Sonntag 15. März 9:30
Sonntag 8. März 10:00
Weltgebetstag der Kinder

Elke Ahrer, office@elkobert.at
Anja Stadler 0650/3102636
stadleranja@gmx.at

Freistadt: (im Marianum)
Jeweils parallel zum Gemeindegottesdienst, beginnend in der Kapelle im Marianum.

Sonntag 23. Februar 9:30
Sonntag 29. März 9:30

Leitung: Ute Gilly schoelly_3@gmx.at
Auskunft: im Pfarramt 07235/62551

KIRCHENCHOR

Proben jeden **Donnerstag 19:30** im Gemeindesaal.
Auskunft Christian Kern, 0676/4379850, kernchristian@tmo.at

GAJUKLU

Junge Leute ab 14 treffen sich regelmäßig zum **GAllneukirchner JUgendKLUb** im Pfarrhaus

jeden Mittwoch um 18:00

Informationen über Themen und Termine bei Anja Stadler und Janis Ahrer, gajuklu@evgalli.at

KreAktive FRAUEN

Herzlich willkommen sind alle interessierten Frauen zu Begegnung und Austausch im Evangelischen Gemeindesaal.
Die KreAktiven Frauen treffen sich jeden **1. und 3. Freitag im Monat** zu interessanten Gesprächen, zum kreativen Gestalten. Nächste Termine:

Freitag 7. Februar 19:30
Freitag 6. März 19:30
Freitag 20. März 19:30

Ausk.: Friederike Haller 07230/7118
Heidemarie Hauser 07235/64574

OFFENE MÄNNERRUNDE

Männer, die an spannenden Themen und gemeinsamen Aktivitäten interessiert sind und die Freude an Begegnung, Austausch und Gemeinschaft haben, sind eingeladen zu gemütlichen Treffen, die jeweils miteinander überlegt und vereinbart werden.
Auskünfte zum geplanten Programm (Themen, Termine, etc.) erhalten Sie bei Gerhard Nikolaus – 0680/2196106 gerh.niko@utanet.at
oder Wolfgang Stadler – 650/9484609 wstadler@gmx.at

SENIORENCLUB

Ältere und interessierte Menschen treffen sich in der Regel jeweils am
1. Freitag im Monat **14:00 - 16:00**
im Gemeindesaal zum Gedankenaustausch über interessante Themen und um Gemeinschaft zu erleben. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Freitag, 7. Februar, 14:00
„Wir feiern Fasching“
Wer Lust hat, kommt verkleidet, bringt Sachen zum Lachen mit
oder kommt einfach zu einem fröhlichen Beisammensein!

Freitag, 6. März 14:00
„Kino im Gemeindesaal“
(konnte im Jänner nicht stattfinden)
Gezeigt wird ein fröhlicher, anregender Film zum Schmunzeln und Nachdenken
Leitung: Pfr. Günter Wagner
Auskunft: im Pfarramt 07235/62551

ÖKUMENISCHE BIBELGESPRÄCHSABENDE

Das Evangelische Bildungswerk, *Pfarrer Günter Wagner* und *Mag. theol. Otmar Stütz (röm.kath.)* laden ein in den Gemeindesaal im Pfarrhaus Gallneukirchen zum Austausch über Zugänge zu Texten der Bibel und zu theologischen Begriffen. Miteinander suchen wir nach Orientierung und Wegen, unseren Glauben sprachfähig zu machen. Bitte nehmen Sie eine Bibel mit!
Nächster Termin: (im Pfarrhaus)
Mittwoch, 26. Februar 19:30
Thema: Lukas 6,12ff
Leitung: Pfr. Günter Wagner
Auskunft: im Pfarramt 07235/62551

ÜBERKONFESSIONELLER BIBELKREIS

Die nächsten Termine:
Dienstag 18. Februar 19:30
Dienstag 17. März 19:30
Dienstag 21. April 19:30
Thema : Philipperbrief
Immer eine spannende, informationsreiche Runde mit Birgitt Gehring, Bibelschule Schloss Klaus.
Im Haus Abendfrieden, F. Jägerzeile 1
Auskunft: Wolfgang Fischer, 0732/711068

ARBEITSKREIS „ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT“

Weltweit leben Millionen Menschen in Hunger und Armut. Der AK will in globaler Verantwortung einen Beitrag leisten, dies zu ändern. Wenn Sie sich einbringen möchten, kommen Sie zum offenen Arbeitskreis, am
Donnerstag 26. März 19:30
im Evang. Pfarrhaus
Auskunft: Rudolf Sotz, 0650/4401 801

GEBETSRUNDE

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30
bei Familie Hofstätter, Riedegg 30
Auskunft: Fam Hofstätter 07235/67747

BESUCHSDIENSTKREIS

In diesem Dienst wird versucht, christliche Gemeinschaft im Alltag zu ermöglichen: Menschen aus der Pfarrgemeinde, die sich über ein Stück Begleitung freuen, sollen regelmäßig kontaktiert und/oder besucht werden. Interessierte und NeueinsteigerInnen in diese Aufgabe sind herzlich willkommen.
Nächster Termin:

Donnerstag 26. März 9:00
im Gemeindesaal

Auskunft über weitere Termine zum Austausch im Pfarramt 07235/62551

KIRCHENREINIGUNG

Jeden 2. Freitag im Monat wird ein Teilabschnitt unser Kirche gründlich gereinigt. Helfer(innen) sind herzlich dazu eingeladen.

Freitag 14. Februar 14:00 – 17:00
Freitag 13. März 14:00 – 17:00

Anmeldung bei Gabi Mittermayr
Gabi.mittermayr.gm@gmail.com
0664/73537625

LITERATURRUNDE

Literaturinteressierte, die sich gerne über Bücher austauschen, treffen sich monatlich in der Alten Backstube im Pfarrhaus.

Mittwoch 19. Februar 19:00
gelesen wird diesmal der Roman "Pampa Blues" von Rolf Lappert.

Leitung: Mag. Josef Mostbauer,
j.mostbauer@eduhi.at,

Der „Pastor Sciutta“ lädt herzlich ein

zu musikalischen Begegnungen mit Singen und Musizieren,
die allen offen stehen, die Freude haben an Musik:

Freitag, 28. Februar 19:30

Mittwoch, 25. März 19:30

jeweils in der Evangelischen Kirche Gallneukirchen
„Singen und Musizieren“

Auskünfte über weitere Aktivitäten und Termine erhalten Sie im Pfarramt unter 07235 / 62551, per Email: office@evgalli.at oder www.pastor-sciutta.at

Steh auf und geh!

Ökumenischer Weltgebetstag

Frauen aus Simbabwe laden ein

Freitag, 6. März 2020

19:30
Gallneukirchen
Evangelisches Pfarrhaus

und

19:00
Freistadt
im Marianum

www.weltgebetstag.at

BLIND DATE

Die überraschende Art, einander kennen zu lernen…

Samstag 7. März 15.00
Anmeldeschluss 1.März

Ich lade Sie herzlich ein, beim Projekt „Blind Date“ am Samstag, dem 7. März 2020, mitzumachen.
Unsere Gemeinde besteht aus rund 1450 Mitgliedern. Viele von diesen kennt man gar nicht, oder nur vom Sehen. Mit unserer Aktion Blind Date wollen wir eine etwas andere Möglichkeit der Begegnung schaffen.
Wie bei einem klassischen Blind Date wissen Gastgeber und Gast zuvor nicht, wer da genau am Samstag, dem 7. März, um 15 Uhr vor der Tür steht bzw. wer einem die Tür öffnet. Bei einem ungezwungenen Beisammensein soll es dann die Möglichkeit zum Austausch geben. Gerne dürfen die Gastgeber natürlich Getränke, Kaffee, Tee, Gebäck oder was ihnen sonst noch so einfällt, anbieten. Anders als bei einem klassischen Blind Date dürfen bei unserem Blind Date nicht nur Singles, sondern auch Paare, ja sogar ganze Familien mitmachen.
Es gibt nur zwei Voraussetzungen für die Teilnahme: Man muss sich am Samstag, den 7. März, ab 15 Uhr Zeit nehmen und offen und neugierig auf diese Begegnung sein.

Seien Sie mutig und lassen Sie sich auf dieses Experiment ein, lernen Sie neue Menschen und vielleicht sogar neue Gegenden in unserem Gemeindegebiet kennen. Im Folgenden wird nochmal genauer erklärt, wie es funktioniert.

Ihre/Eure Vikarin Kathrin Götz

SO FUNKTIONIERT´S

1. Den Flyer auf der gegenüberliegenden Seite (bis zum Anmeldeschluss) ausfüllen und in den Briefkasten des Pfarramts werfen, Vikarin Kathrin Götz geben, per Mail an vikarin@gmx.at schicken oder Onlineformular unter www.tinyurl.com//ev-galli ausfüllen. Die jeweiligen Gastgeber und Gäste werden von Kathrin zusammengemixt.
2. Die **Gastgeber** empfangen die Gäste bei sich zu Hause. Sie erfahren zwei Tage vorher per E-Mail, wie viele Gäste kommen werden. Außerdem erhalten sie ein paar Fragen, die als Anregung für interessante Tischgespräche dienen können.
3. Die **Gäste** bekommen ebenfalls zwei Tage vorher eine Nachricht mit der Adresse ihrer Gastgeber.

WICHTIG

Die Anmeldung ist ab dem Zeitpunkt verbindlich, an dem man die Gastgeber bzw. die Anzahl der Gäste erfahren hat. Bitte achten Sie darauf, dass sie pünktlich um 15.00 Uhr bei den Gastgebern sind. Falls doch etwas wirklich Wichtiges kurzfristig dazwischenkommen sollte: Unbedingt rechtzeitig vorher absagen, beim Gastgeber und bei Kathrin Götz (069918877438). Unter der eingetragenen Telefonnummer sollte man an diesem Termin erreichbar sein!

Bitte hier abtrennen und **VOLLSTÄNDIG** und gut lesbar **zutreffende** Spalte(n) ausfüllen und bis 1.3.2020 zurückgeben!

O Ich/wir möchte(n) **GASTGEBER** sein.	O Ich/wir möchte(n) **GAST/GÄSTE** sein.
Bitte max. ___ Gäste. (O gerne mit Kindern; O lieber ohne Kinder)	Zusammen sind wir ___ Erw. ____ Kinder.
Name:	Name:
Straße:	Straße:
Ort:	Ort:
Telefon: Alter:	Telefon: Alter:
E-Mail:	E-Mail:
	O Ich/ wir bin/sind bereit auch eine etwas längere Anfahrt auf mich/uns zu nehmen.
O Falls erforderlich, würde(n) ich/wir auch als Gast/Gäste teilnehmen.	O Falls erforderlich, könnte(n) ich/wir auch Gastgeber sein.
Infos: (z.B. Lebensmittelunverträglichkeit...):	

Mit der Teilnahme erkläre mich bereit, dass die hier angegebenen Kontaktdaten an die jeweiligen Gäste bzw. Gastgeber weitergegeben werden. Alle angegeben Daten werden nach dem Ende des Projekts von der Veranstalterin gelöscht.

_____
Unterschrift

Irischer Abend mit Woolgrass

Sabine Engl: Gesang, Cello, Bodhran
Theresia Landerl: Blockflöte, Tin Whistle
Magdalena Konzett: Violine
Harald Brandstetter: Gesang, Gitarre
Peter Engl: Kontrabass, Mundharmonika

mit Bildern von Irland und Schottland von Erwin Doppler

Fr.13. März 2020

19:30 Uhr

in der evang. Kirche Gallneukirchen

Für Leib und Wohl wird gesorgt

Benefizkonzert für den evang. Hilfsfond bei freiem Eintritt

Evngelisches Bildungswerk Gallneukirchen

Prinzessin Mäusehaut –
ein Märchen der Brüder Grimm –
wird erzählt und gespielt.

15. März 11:00 nach dem Gottesdienst
Alte Backstube

Die einzelnen Personen im Märchen werden von der Erzählerin durch unterschiedliche Stimmlagen und Körperhaltungen charakterisiert.

Der Weg der Prinzessin und die Orte des Geschehens werden mit Objekten auf dem Erzählteppich begleitet und dargestellt.

Die Kinder sitzen im Halbkreis sehr nahe am Geschehen und werden intensiv in die Emotionen des Märchens hineingesogen. Das Spiel mit den Objekten fokussiert zusätzlich ihre Aufmerksamkeit.

Es ist günstig, die Zuschauergruppe mit 25 Personen zu limitieren, weil die Objekte und Figuren klein sind und als wesentliches Ausdrucksmittel von allen Zuschauern gut gesehen werden sollten.

Stückbeschreibung:
Der alte König liebt seine drei Töchter sehr; aber als er eines Tages wissen will, welche ihn am liebsten hätte, wurde er sehr enttäuscht und traf eine sehr bedauerliche Entscheidung.....

Die Märchenerzählung wird begleitet durch Darstellungen mit verschiedensten Objekten und Gegenständen.

Gerda Kocher

EVANG. BILDUNGSWERK GALLNEUKIRCHEN

Evngelisches Bildungswerk Gallneukir-

Lesung mit Musik „*Briefe, ans Licht gebracht*"

Ca. 10 Personen lesen aus einem persönlichen Brief. Bereichert wird der literarische Abend mit Musikstücken des DUO HUH (die „Zartbesaitete" Helga Bimminger und Hannes Guschelbauer mit der Klarinette).

Ort: Evangelisches Pfarrhaus, Gallneukirchen, Backstube

Zeit: Freitag, 20.3.2020, 19.00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spende

Vernissage zur Ausstellung ARMIN HALLER

Sonntag, 19. April, 11:00
Im Gemeindesaal, nach dem Gottesdienst

www.arminhaller.at

Armin Hallers Vorlagen für seine an den Realismus angelehnte Ölmalerei bedienen sich Bildinhalten aus seiner meist analogen Fotografie. Dabei behandelt er Themen aus seiner Biografie, seinem alltäglichen Leben, im Speziellen Erinnerungen, ungelöste Fragen, Rätsel und Mysterien, die ihm widerfahren sind, Seltsamkeiten, die eine gewisse Intensität in sich bergen. Es ist das Suchen und Finden eines Momentes – inszeniert oder zufällig festgehalten. Die Erzählung eines flüchtigen Augenblicks.

Studium der Malerei bei Ursula Hübner auf der Kunstuniversität Linz. Mehrere Studienaufenthalte im Ausland, wie ein Erasmussemester in Porto. Artist in Residence im Salzamt Linz und Egon Schiele Art Centrum. Mitglied der Kunstschaffenden Oberösterreich sowie Künstler im Egon Hofmann Haus.

Kreistänze aus aller Welt

mit Susanne Asanger

Termine: 14. Februar/
13. März / 24. April/ 15. Mai
jeweils ab 14:00
Im Gemeindesaal

Eine bunt gemischte Gruppe - jung/alt/weiblich/männlich - fand sich zum Jänner-Termin mit Kreistänzen „Kreistänze aus aller Welt“ ein. Mit viel Eifer und noch mehr Spaß folgten wir (16 an der Zahl) den Anleitungen von Susanne Asanger. Nach zwei Stunden gingen wir beschwingt und etwas müde mit der Gewissheit nach Hause: Das nächste Mal komme ich wieder!

Wenn auch Sie/du Lust bekommen haben/hast mitzumachen, die nächsten Termine sind oben angeführt.

Unkostenbeitrag: €4,00/ Veranstaltung

Auskunft: Michaela Watzinger, michaela.watzinger@gmail.com, 07235/63908

Foto Michaela Watzinger

Vorankündigung
Ökumenische Bildungs- und Kulturreise nach Israel
Semesterferien 2021

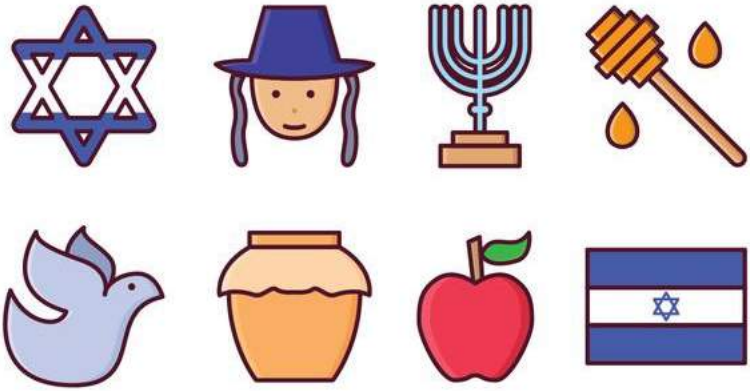
Zum dritten Mal in meiner Amtszeit – nach 1996 und 2008 – lade ich im Namen unserer Gemeinde herzlich ein zu einer ökumenischen Bildungs- und Kulturreise nach Israel, wieder In Zusammenarbeit mit der Kath. Pfarrgemeinde Freistadt. Termin zum Vormerken: Semesterferien 2021 (13.2. – 20.2.).

Schwerpunkte der Reise, die routenmäßig als Dreieck angelegt sein wird: Jerusalem (Altstadt mit Klagemauer, Ölberg, Via Dolorosa, Gedenkstättte Yad Vashem, Herzlberg u.a.), Totes Meer und Umgebung (Ein Gedi, Masada), Negev-Wüste (Wanderung, Besuch bei Beduinen u.a.), Tel Aviv (Bauhausarchitektur, Independence Hall u.a.).

Neben den historischen Aspekten spüren wir auch dem heutigen gesellschaftlichen und politischen Leben bzw. dem Selbstverständnis der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Israel nach. In der Region liegen die Wurzeln dreier Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam). Sich mit ihnen vertraut zu machen, ist eine wesentliche Voraussetzung für Verständnis, Dialog und Versöhnung.
Dazu kann die Reise einen Beitrag leisten. Die Erfahrungen früherer Fahrten zeigen zudem, dass Ökumene dort wachsen kann, wo Menschen aufeinander zugehen, einander begegnen und gemeinsam einen Wegabschnitt zurücklegen.

Bei der – geografisch bedingten – Flugreise werden wir darauf achten, dass sie im Horizont von „Gutes Leben in Verantwortung“ geschieht. Nähere Informationen (Verlauf, Unterbringung, Kosten, etc.) in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefes.

Pfarrer Günter Wagner



Gratulation zum Schwesternjubiläum

Mit einem berührenden Gottesdienst am 10. Dezember 2019 im Haus Abendfrieden, gestaltet u.a. von Pfarrer Dr. Rainer Wettreck, theologischer Vorstand im Diakoniewerk, und Pfarrer Dr. Thomas Pitters, feierten Diakonisse Pauline Thumberger (das 65.) bzw. die Diakonischen Schwestern Maria Hollerer und Brigitte Kristen (jeweils das 50.) ihr Schwesternjubiläum. Besonders bewegend war der Moment der Segnung der Jubilarinnen. Oberin Sr. Helga Sikora freute sich über zahlreiche Gäste, darunter Rektor i.R. Pfarrer Dr. Gerhard Gäbler, die Vorstandsmitglieder Mag. Josef Scharinger (Vorsitzender) und Dr. Heinz Thaler, weiters Pfarrer Günter Wagner, Kuratorin Friederike Haller und Vikarin Kathrin Götz, die seitens der Evangelischen Pfarrgemeinde die besten Glückwünsche überbrachten. Darüber hinaus feierte mit den Frauen, deren segensreiches Wirken feierlich gewürdigt wurde, auch eine bunte und vielfältige Schar von Weggefährtinnen und Weggefährten mit. Die Jubilarinnen selbst verwiesen in den Gesprächen darauf, ihren Dienst in den verschiedenen Einrichtungen des Diakoniewerkes vor allem als Berufung verstanden und erlebt zu haben, wofür sie große Dankbarkeit empfinden.

Pfarrer Günter Wagner

Foto Diakoniewerk

Gottesdienst für Jung und Alt

Zum ersten Advent fand in der evangelischen Kirche in Gallneukirchen wieder der Gottesdienst für Jung und Alt statt, bei dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt wurden. Die Gottesdienstteilnehmer erwartete eine abwechslungsreiche Feier mit viel Musik. Pastor Sciutta & Friends ließ alle 24 Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem umgedichteten Lied von Udo Jürgens mit Namen und Wohnort vorkommen. Anschließend stellten die Jugendlichen des GAllneukirchner JUgendKLUbs jede einzelne Konfirmandin und Konfirmanden auf humorvolle Art und Weise vor. Die Jugendlichen vom GaJUKLU gestalteten auch alle anderen Teile des Gottesdienstes mit. Im musikalisch reichen Gottesdienst war neben Pastor Sciutta & Friends und Doris Klösch an der Orgel auch Barbara Duy mit zwei ihrer eigenen Songs beteiligt. Die Sängerin und Songwriterin war selbst vor knapp zehn Jahren Konfirmandin in Gallneukirchen. Mittlerweile ist sie Mitglied der „Wiener U-Bahn-Stars“ einem Projekt der Wiener Linien zur Förderung talentierter Musikerinnen und Musiker. Im Gottesdienst verabschiedete die Gemeinde die langjährige Pfarramtssekretärin Ingrid Brandstetter und dankte ihr herzlich für ihre gute Arbeit. Auch ihre Nachfolgerin Sylvia Punzenberger war beim Gottesdienst dabei und konnte willkommen geheißen und der Gemeinde vorgestellt werden. Im Anschluss nutzten beim gut besuchten Kirchenkaffee viele nochmal die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Vikarin Kathrin Götz

Fröhliche Konfirmanden *Foto Hermann Hubner*

Evang. Pfarrgemeinde / Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit

„Wer zwei Hemden hat, soll dem eins geben, der keines hat.“

Und wer etwas zu essen hat, soll es mit dem teilen, der nichts hat.“ (Lk 3,11) So klar und einfach lautete die Antwort von Johannes dem Täufer auf die Frage der Menschen seiner Zeit, was sie denn tun sollten bis zur Wiederkehr von Jesus Christus – darum ging es im Gottesdienst am 3. Advent.

Das Beeindruckende an diesem 3. Adventsonntag war, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes und beim Kirchenkaffee „Eine Suppe mit Caminhar Juntos“ auch dementsprechend handelten und so gemeinsam eine beachtliche Geldsumme für die Überweisung an „CAMINHAR JUNTOS“ aufgebracht haben. Vielen herzlichen Dank. Danke auch all jenen, und das werden mittlerweile immer mehr, die direkt oder indirekt beim Kirchenkaffee und am Adventsstand der Pfarrgemeinde mitgearbeitet haben!

Foto E. Fetzer

Den Dank der Kinder, Lehrerinnen, Lehrer und der Direktion von „CAMINHAR JUNTOS“ verbunden mit ihren guten Wünschen für Weihnachten und das Neue Jahr leiten wir hiermit an Sie weiter.

Auch für das kommende Jahr bitten wir Sie, liebe Freundinnen und Freunde von „CAMINHAR JUNTOS“ wieder, unsere verschiedenen Aktivitäten für die Kinder, Jugendlichen und Eltern – meist alleinerziehende Mütter – aus armen Verhältnissen in Picarras in Santa Catarina/Brasilien zu unterstützen.

Monika Landl, Erna Tröbinger und Eva Hubner beim Vorbereiten und Kochen ihrer köstlich schmeckenden Gemüsesuppen
Foto H. Sotz

DIAKONIE AUSTRIA, AT49 2011 1287 1196 6399 (Kennwort: „Caminhar Juntos“ – bitte unbedingt angeben!)

AK Entwicklungszusammenarbeit
R. Sotz

Lubinger Advent

Am 11. Dezember lud die Familie Lubinger zum traditionellen Lubinger Adventabend in ihre Konditorei und Lebzelterei am Stadtplatz in Freistadt ein. Musikalisch wurde der Abend mit der Musik von Kreischer & Purkhauser & Schätz bereichert. Heitere, aber auch nachdenklich machende Texte und Impulse ergänzten das Programm. Nach dem besinnlichen Teil sorgte Familie Lubinger bestens fürs leibliche Wohl. Alles in allem ein Abend mit vielen bereichernden Begegnungen, schöner Musik, guten Gedanken bei Gastgebern, bei denen man sich wirklich aufs herzlichste willkommen fühlen durfte. Dankeschön.

Vikarin Kathrin Götz

Fotos Günter Wagner

Adventsingen der Chorgemeinschaft Gallneukirchen

Am 22. Dezember fand das traditionelle Adventsingen der Chorgemeinschaft Gallneukirchen statt. Das Konzert bot am Abend des vierten Advents und zwei Tage vor Heilig Abend die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, Besinnung zu finden und die Adventzeit zu genießen. Die Bläsergruppe unter der Leitung von Alfred Haunschmidt sorgte für festliche Musik. Elfriede Gattringer trug eigene Gedichte in Mundart vor. In diesen rief sie in Erinnerung, worum es im Advent eigentlich ginge. Auch Vikarin Kathrin Götz gab mit Texten Impulse zum Weiterdenken. Nach den kurzen Texten spielte die Kuchltischmusi unter der Leitung von Ulrich Sulzner und sorgte mit ihrer Stubenmusi für eine Zeit der Besinnung. Die Chorgemeinschaft Gallneukirchen unter der Leitung von Marie-Luise Bart-Larsson bot mit ihren Liedern ein stimmiges und abwechslungsreiches Programm, in dem sich neben traditionelleren Texten auch Moderneres wiederfand. Insgesamt ein wahrhaft gelungenes Konzert, das die Möglichkeit bot, sich wirklich auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Vikarin Kathrin Götz

Mache dich auf und werde Licht
Drittes Adventwochenende 2019 in der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen.

Viele Menschen machen sich auf und spenden ihr Licht.

Gottesdienste werden gefeiert in Gallneukirchen und in der Predigtstation Bad Leonfelden.
Adventliche Musikstücke, die liebevoll bei den Chorproben einstudiert wurden, finden Gehör. Posaunisten proben und begleiten die Lieder im Gottesdienst in Bad Leonfelden. Pfarrer, Lektor, Vikarin verkünden die Frohe Botschaft, das Kindergottesdienstteam feiert Gottesdienst mit einer Schar von Kindern. Schwester Helga Sikora zeigt durch ihre Präsenz die Verbundenheit von Pfarrgemeinde und Diakonie.
Beherzte Menschen kochen eine Suppe für Caminhar Juntos. Die Küsterin schmückt nicht nur die Kirche, sondern auch den Adventstand, Kinder basteln im Religionsunterricht kleine Geschenke, welche für die Gustav Adolf - Kindersammlung verkauft werden. Fleißige Hände bereiten den Gemeindsaal für den Kirchenkaffee, eine Vielzahl an Menschen bringen in treuer Verbundenheit Kulinarisches und kreativ Gestaltetes für die Projekte in unserer Gemeinde, ein voll motiviertes Mitarbeiterteam verkauft Waren für den guten Zweck.

Menschen kommen, sehen, hören, staunen, spenden, erfahren Gemeinschaft, halten inne …..werden Licht in den vielfältigsten Tönen und Schattierungen.

Friederike Haller

.

Adventbesuch des Seniorenkreises im Haus Abendfrieden
oder
Der Nikolaus - ein geistlich Herr!

Wir durften wieder Gast sein. Der Adventbesuch des Seniorenkreises im Haus Abendfrieden fiel dieses Mal auf den 6. Dezember, den Nikolaustag. Gemeinsam mit den BewohnerInnen des Hauses Abendfrieden warteten wir nicht nur adventgemäß auf die Ankunft unseres Herrn, sondern durften bei Kuchen und Kaffee auch den 94. Geburtstag unserer Diakonisse Sr. Gertrud Walther, die fast alle KirchenbesucherInnen von den Sonntagsgottesdiensten her kennen, mitfeiern.
Ausgesuchte Geschichten und Texte wurden zum Besten gegeben und natürlich kräftig die bekannten Advent- und Winterlieder gesungen, wobei uns der singende „Viehdoktor“ Dr. Kaltenböck aber dieses Mal gefehlt hat. (mittlerweile verstorben: † am 2.1.2020 im 93. Lebensjahr).
Nach geraumer Zeit erschien der Nikolaus in vollem Ornat. Für jeden hatte er ein gutes Wort parat, das er mit einem Geschenk humor- und liebevoll an die Frau/den Mann brachte. Erkennen die Leserinnen und Leser auf dem Bild etwa, wer der Nikolaus war? Nun, Nikolaus war im 4. Jahrhundert nach Christus der Bischof von Myra. Der Gallneukirchner Nikolaus war zumindest kein Bischof.
Mit geistlichen Adventliedern, Gebet, einer kurzen Besinnung, dem gemeinsamen Vaterunser und dem Segen wurde dieser Besuch wieder zu einem wundervollen feierlichen Miteinander.
Besonders lieben Dank nochmals an Pflegedienstleiterin Sr. Wilma Kramer und ihre fleißigen MitarbeiterInnen im Haus Abendfrieden, die diesen Besuch so wunderbar mitgestaltet haben.

Martin Sorge

Foto Martin Sorge

Bewegendes Krippenspiel am Heiligen Abend

„Mirjams und Rahels Geschenk“ – so titelte das Krippenspiel, das rund 20 Kinder in der Christvesper am Heiligen Abend in unserer Evangelischen Kirche in Gallneukirchen zur Aufführung brachten. Einfühlsam und kreativ angeleitet von Raffaela Stadler, Tanja Stadler, Anja Stadler und Sophie Ellmer beeindruckte die muntere Schar durch ernsthaftes Spiel, fröhlichen Gesang und Freude über den Inhalt des Weihnachtsevangeliums. Zwei Mädchen, Mirjam und Rahel, bringen nach Überwindung mancherlei Widrigkeiten ihre Puppen mit zur Krippe. Am Ende drücken sie ihre Erfahrungen so aus:
„Danke, Jesus, dass auch die Kleinen zu dir kommen dürfen… Lass uns deine Nähe und Menschenfreundlichkeit erfahren und sie an alle weiterschenken, die uns begegnen. Danke, dass du der Heiland für alle bist.“ Vikarin Kathrin Götz verstand es im Anschluss hervorragend, diese Botschaft aufzunehmen und in unsere heutige Situation hinein zu übertragen.
Erstaunlich, wieviele Menschen in unserer Kirche Platz haben - wohl weit über 500 Personen feierten mit, darunter auch Doris Klösch – Danke für das gefühlvolle Orgelspiel – und Jonathan Gattringer (8 Jahre) der das Krippenspiel mutig und gekonnt mit einem Trompetenstück einleitete. Schon als der „Pastor Sciutta“ und seine Freunde den „Little Drummer Boy“ anstimmten, war eine besondere Stimmung im Kirchenraum zu spüren. Den abschließenden Höhepunkt bildete – wie jedes Jahr – das unter Kerzenlicht gesungene „Stille Nacht, heilige Nacht“. Ein berührender, wärmender und strahlender Augenblick in einer Zeit und Welt, die viele Menschen oft auch als schwierig und dunkel erleben.
Danke allen Mitwirkenden!

Pfarrer Günter Wagner

Foto Kathrin Götz

Generalprobe Krippenspiel

„IM ZENTRUM“

live aus der evangelischen Kirche Gallneukirchen zum Thema „Die Bedeutung von Weihnachten aus der Sicht der biblischen Experten“

Unter diesem Motto und in Anlehnung an die bekannte ORF Diskussionsrunde feierten wir zu Weihnachten 2019 in unserer festlich geschmückten Christuskirche die

C h r i s t m e t t e .

Musikalisch feierlich umrahmt vom Kirchenchor4Gesang & Christian Kern/ Orgel. Glockengeläut, anschließende Stille, das Entzünden der Kerzen am Christbaum und am Altar und die Weitergabe des Lichtes unter Musik waren stimmungsvoll, erhebend, ja geradezu heimelig: einfach weihnachtlich.

Neben den vertrauten Weihnachtsliedern, hörten wir unter anderen mit dem 2009 von Lorenz Maierhofer in altem Stil komponierten Lied **„Christus natus est“** (Kirchenchor4Gesang**), dem modernen „Holy night“ und im Anschluss an den aus den ersten drei Strophen des Liedes von „Stille Nacht, Heilige Nacht“ als Gemeindegesang mit Orgelbegleitung gesungenen die weiteren restlichen drei Strophen vom Kirchenchor4Gesang unter Gitarrebegleitung.**

Im Predigtteil, der als oben genannte Diskussionsrunde gestaltet war mit Pfarrer Günter Wagner als Gesprächsleiter mit den vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes und dem Apostel Paulus, wurde über **„Die Bedeutung von Weihnachten damals und heute“** gesprochen. Dabei war zum Beispiel eine Frage: Worin könnte das Geheimnis des Phänomens Weihnachten liegen? *Oder heute hier im Gemeindebrief vereinfacht im Nachhinein zum Nachdenken für jede/n einzelne/n Leser/in gefragt: Was bedeutet Weihnachten für mich persönlich? Für meine Familie? - Einfach zum Nachsinnen.* - Der Apostel Paulus, der zwar eine Menge Briefe geschrieben hat, von dem wir aber nichts vom Weihnachtsevangelium lesen, meinte, dass die Weihnachtsgeschichte im Laufe von Geschichte und Gegenwart oft instrumentalisiert wurde und wird für ganz andere Interessen, weil sie sich eben gut durch Symbole, Rituale und Bilder vermarkten lässt. - *Stimmt das? Und was ist mein Beitrag dazu? - Einfach zum Nachsinnen.* - Er plädierte quasi für eine „Entschlackung“ des Weihnachtsfestes. Und dann sagte er wörtlich: „Wer aber wirklich nachhaltig sich von Weihnachten berühren lassen möchte, der wird sich einlassen müssen auf diesen Mann aus Nazareth. Und der wird dann erleben, dass Advent nicht am 24. Dezember aufhört und Weihnachten nicht am 6. Jänner.“

Liebe Leserin, lieber Leser, die Kirche war im Parterre voll. Doch oben auf der Seitenempore, sie waren nicht zu sehen, aber ich habe sie gespürt: da waren Menschen, Hungrige, aus der weiten, weiten Welt. Für sie ist Weihnachten - jetzt - in diesen Tagen - nach dem 24. Dezember und nach dem 6. Jänner und später auch noch, denn sie haben durch unsere Kollekte am Ausgang etwas zu essen bekommen. Brot. (Die Kollekte am Ausgang war für Sozialprojekte der Aktion „Brot für die Welt“ bestimmt). Ich denke, da hat unsere Evangelische Pfarrgemeinde Gallneukirchen eine sinnvolle Weihnachtsgabe geschenkt. Das ist auch ein bisschen nachhaltig und gut. Lieben Dank.

Martin Sorge

„Gallneukirchner lernen ihre Stadt kennen: Katholische auf Spurensuche am evangelischen Friedhof

Es gibt viele katholische BewohnerInnen in Gallneukirchen, die noch nie am evangelischen Friedhof waren. So entstand in der an Jahren ältesten Runde der katholischen Frauenbewegung der Pfarre der Plan diesen überschaubaren Ort der Stille vis à vis des großen katholischen Friedhofs kennenzulernen. Er ist unter anderem die Begräbnisstätte von Persönlichkeiten aus der evangelischen Pfarre, dem Diakoniewerk und aus der Ortsgeschichte.

Zufällig, aber passenderweise, war der Besuchstag am Fest der Hl. Elisabeth von Thüringen angesetzt, der Schutzpatronin vieler sozialer Einrichtungen, die in der Heimat Martin Luthers gewirkt hat – allerdings etwa zweieinhalb Jahrhunderte vor seiner Zeit.

Weil Schuldirektor i. P. Johannes Berger - einer der Verantwortlichen für die neue Topothek des Heimatvereins Gallneukirchen, die demnächst für alle Interessierten digital abrufbar sein wird - von dem Besuch der Katholischen am evangelischen Friedhof erfahren hatte, kam er als Überraschungsgast und fotografierte und filmte den Gang durch den Friedhof.
Ingeborg Fischer aus Wartberg ob der Aist, ehemalige Pfarrsekretärin der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen, war so freundlich Fakten über die Entstehung des Friedhofs zu erzählen, wie auch über bekannte evangelische Familien aus Ortschaften rund um Weikersdorf. Diese haben am evangelischen Friedhof seit nunmehr Jahrzehnten ihre Familiengräber, auch Inge Fischers aus Weberndorf abstammende Herkunftsfamilie.
Diese Familien waren als Anhänger des von 1806 bis 1816 in Gallneukirchen wirkenden und aus dem Allgäu stammenden katholischen Pfarrers Martin Boos, Boosianer genannt, evangelisch geworden, und schlossen sich den Evangelischen südlich der Donau an, weil sie sich in der katholischen Kirche nicht mehr beheimatet fühlten. Sie hielten sich an die Predigtworte, nach denen man sich den Himmel nicht mit eigenen Werken verdienen kann, sondern durch den Glauben an Jesus Christus geschenkt bekommt.
Durch intensive Bemühungen der letzten 120 verbliebenen Boosianer gelang es um 1870 den ersten evangelischen Pfarrer Ludwig Schwarz aus Friaul nach Weikersdorf in die junge evangelische Tochtergemeinde von Linz zu holen. Hier war noch vor der Gemeindegründung von den dortigen Evangelischen eine Schule erbaut worden, später ergänzt durch eine Waisen- und Rettungsanstalt und eine Kapelle.
Der aus Melk abstammende Pfarrer Ludwig Schwarz war von der Lebensgeschichte von Pfarrer Boos sehr beeindruckt – welcher übrigens selber zeitlebens katholisch blieb, obwohl man ihn teils sehr angefeindet hatte. Martin Boos wirkte zuletzt als Pfarrer in Sayn am Rhein und starb 1825.
Die Forderungen nach einer Amtssitzverlegung der evangelischen Pfarre von Weikersdorf nach Gallneukirchen und nach Eigenständigkeit der Pfarre

Die Gallneukirchnerin Anni Peterka zeigt auf dem weißen Marmorband auf den Namen von Else Peterka, einer Tante ihres verstorbenen Gatten *Foto Maria Haunschmid*

wurden dem Presbyterium 1872 gewährt. In diese Zeit fiel auch der Ankauf des Pflegerhauses, Haus des ehemaligen Starhembergschen Pflegegerichtes, als Bet- und Pfarrhaus.
Wie Inge Fischer wusste, ging die Errichtung des evangelischen Friedhofs dann auf eine Disharmonie zurück: Ein katholischer Selbstmörder war am evangelischen Teil des katholischen Friedhofs bestattet worden und dies empfanden die Protestanten als Affront und beschlossen eine Wiese für einen eigenen Gottesacker anzukaufen. Im Mai 1881 wurde der evangelische Friedhof eröffnet.

Der nunmehr so schöne Friedhof mit dem alten Baumbestand ist eine grüne Oase mit vielen kreativ gestalteten Gräbern. Es lassen sich auf den Grabsteinen bekannte Namen entdecken – etwa auch von Straßennamen wie von Pfarrer Ludwig Schwarz – oder von Elise Lehner, der ersten Diakonissen-Oberin.
Ludwig Schwarz und seine sozial eingestellte Gattin Cécile verstanden es – so die Worte von Pfarrer Mag. Günter Wagner – Theorie und Praxis im Glauben gut zu verbinden.
Mit dem Kauf des Pflegerhauses war Platz für ein Krankenasyl. Die wachsende Zahl an Bedürftigen machte bald eine organisierte Form der Hilfe erforderlich.
Auf Betreiben von dem kinderlosen Ehepaar Schwarz wurden zwei evangelische Bauernmädchen aus Kirchberg-Thening und Leonding angeworben und im evangelischen Mutterhaus in Stuttgart für die Pflege hilfsbedürftiger Mitmenschen ausgebildet – für einen neu gegründeteten Wohltätigkeitsverein.
Die beiden ersten Schwestern Elise Lehner und Elisabeth Obermayr, welche dann nach Pressburg kam, legten

somit den Grundstein für das anwachsende soziale Werk, das zunächst Verein für Innere Mission hieß, heute offiziell Evangelisches Diakoniewerk.
Die Schwesternschaft hatte rasch einen großen Zulauf, besonders aus der Gegend um Kirchberg-Thening, aber auch aus Deutschland und den ehemaligen Kronländern. Zeitweilig gab es gleichzeitig mehr als 220 evangelische Schwestern.
In Folge wurde die evangelische Christuskirche erbaut und 1906 eingeweiht. Mutige und kluge Entscheidungen und weitreichende finanzielle Hilfen ermöglichten den Bau oder Ankauf weiterer Häuser. 1909 wurde das schöne Haus Bethanien eröffnet.
Es diente 100 Jahre als Diakonissen-Mutterhaus und ist das Symbol für die mehr als 140-jährige Geschichte des Diakoniewerkes.
Die meisten Rektoren und evangelischen Pfarrer sind am evangelischen Friedhof bestattet, so auch der früh an Typhus verstorbene Pfarrer Friedrich Kinzenbach, weiters der langjährige Lehrer Jakob Bollinger, sein Sohn Ludwig Bollinger und sechs der sieben Oberinnen, wie zum Beispiel die Oberin in nationalsozialistischer Zeit, Anna Köhnen. Sie folgte in dieser Funktion Elisabeth von Dincklage nach, in deren Amtszeit der Euthanasietod von 64 Menschen mit Behinderung im Schloss Hartheim fiel – das dunkelste Kapitel des evangelischen Diakoniewerkes. Viele haben im Nachhinein sehr gelitten darunter, besonders die im Martinsstift tätige Diakonisse Charlotte von François, die sich bis zuletzt größte Vorwürfe machte, nicht mitgefahren zu sein.
Auch das Grab der damals jungen Christa Klingenböck, deren Abtransport man durch Verstecken verhindern hat können, findet man am evangelischen Friedhof. Sie starb 2015 im hohen Alter von 95 Jahren.
Noch neu ist die Gedenkstätte für die evangelischen Schwestern, die in den letzten 142 Jahren in Gallneukirchen gelebt und gearbeitet haben und unter dem Galaterwort „In Christo Jesu gilt der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ wirkten. Sie wurde im Juni 2019 eröffnet.
An der hinteren Friedhofsmauer sind auf einem weißen Marmorband nach ihrem Sterbedatum geordnet 318 in Gallneukirchen wirkende evangelische Schwestern namentlich genannt, in dunkelblauer Schrift auf Weiß – in den Farben der Tracht der Diakonissen. Granitblöcke in Sitzhöhe laden zum Verweilen ein. Gestaltet wurde die Anlage von der Mühlviertler Künstlerin Gabriele Berger. Die Anordnung der Steine ist dem Längs- und Querschiff einer Kirche nachempfunden. Hannes Berger hat die kurze Rast der BesucherInnen an der neuen würdevollen Gedenkstätte dokumentiert.
Übrigens: Es gibt zurzeit noch 4 Diakonissen und 4 Diakonische Schwestern in Gallneukirchen. Als die letzte Oberin Helga Sikora, die jetzt im Haus Abendfrieden lebt, im Jahr 1988 ihren Dienst antrat, gab es noch 65 evangelische Schwestern.
Es ist absehbar, dass mit dem Tod der letzten Schwestern die Diakonissen, welche so unbeschreiblich verdienstvoll hier gewirkt und viele Jahrzehnte das Ortsbild geprägt haben, bald Geschichte sind.
Was bleibt ist - aus der evangelischen Pfarrgemeinde erwachsend - das segensreich wirkende Diakoniewerk mit nunmehr über 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 200 Einrichtungen.

Maria Haunschmidt

Agenda 2030:
Klimaschutz unterstützt gesellschaftliche und wirtschaftliche Ziele

Es ist das Jahr 2015. Die Welt ist aus den Fugen geraten. Staats- und Regierungschefs aller 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen treffen sich in New York. Sie unterzeichnen eine Partnerschaft für Frieden, Wohlstand für alle Menschen und für den Schutz der Umwelt und des Klimas: die Agenda 2030. Sie verpflichten sich damit, international, national und regional auf 17 globale Nachhaltigkeitsziele hinzuarbeiten. ***Die 17 bunten Felder im Kreis -Logo unserer Initiative Gutes Leben in Verantwortung stehen für diese 17 Ziele.*** Es sind gleichermaßen gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeitsziele. Klimaschutz ist eines davon. Die Besonderheit der Agenda 2030 ist es, dass die Ziele nicht isoliert, sondern mit gegenseitiger Unterstützung angestrebt werden. Für das Nachhaltigkeitsziel Nr. 13, den Klimaschutz, bedeutet dies, bei der Verwirklichung nach Möglichkeit auch einen Beitrag zu den anderen Zielen zu leisten. Wie nachfolgend gezeigt, unterstützt Klimaschutz mit nur einer Ausnahme alle anderen globalen Nachhaltigkeitsziele, egal ob gesellschaftlich, wirtschaftlich oder ökologisch (nur beim Ziel 4, der hochwertigen Bildung, ist es eher umgekehrt, diese wirkt auf den Klimaschutz positiv ein).

Im einzelnen betrachtet wirkt Klimaschutz auf folgende Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030:

Ziel 1: Keine Armut - Wenn Entwicklungsprojekte den Klimaschutz außer Acht lassen, sind es vor allem die Armen, die infolge Hunger, Krankheit, Trinkwassermangel dafür den Preis zahlen müssen. Darum ist eine bessere Verzahnung von Armutsbekämpfung und Klimaschutz nötig.

Ziel 2: Kein Hunger - Heute leiden 800 Millionen Menschen insbesondere in den Entwicklungsländern unter Hunger. Dürre und Trockenheit treffen vor allem die Bauern, die ausschließlich vom Ertrag ihres Landes leben. Arme Bauern benötigen möglichst vorhersehbare Klimabedingungen.

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen - Durch Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse gefährden die menschliche Gesundheit, zB Infektionen, Verletzungen oder im Extremfall auch Todesfälle. Ebenso steigen psychische Belastungen wie Stress, Angstzustände, Traumata und Depressionen. Klimaschutz wird daher auch als das größte Gesundheitsprojekt aller Zeiten bezeichnet.

Ziel 5: Geschlechtergleichheit - Wie der Film „But beautiful“ oder die Projekte des kirchlichen Kompensationsfonds www.klima-kollekte.at eindrucksvoll belegen, kann durch eine Einbeziehung von Frauen in Klimaschutzmaßnahmen (etwa beim Bau von Solarkochern) deren Stellung in der Gesellschaft stark aufgewertet werden.

Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen - Durch den Klimawandel kommt es zu höheren Temperaturen, wodurch wasserbedingte Krankheiten wie Malaria, das Denguefieber – und jetzt Zika – durch die Ver-

mehrung und die geografische Verbreitung von Stechmücken ansteigen.

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie - Die Energienutzung stellt weltweit die mit Abstand größte Quelle der durch menschliche Tätigkeiten hervorgerufenen Treibhausgasemissionen dar. Die Umstellung von Kohle, Gas und Erdöl auf Energie aus Wasser, Sonne und Wind ist daher ein zentraler Kern des Klimaschutzes. Diese erneuerbaren Energieträger sind klimaneutral und ihre Nutzung ist kostengünstig.

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum - Klimaschutz führt zu einer Stärkung der Regionalwirtschaften als Grundlage für menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Auch Anpassungsmaßnahmen, mit denen die Widerstandsfähigkeit von Infrastrukturen und Ökosystemen gegenüber dem Klimawandel erhöht wird, könnten für neue Jobs sorgen.

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur - Klimaschutz fördert die Entwicklung von ressourceneffizienten Technologien und Produktionsverfahren, die die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft langfristig stärken, aber selbst auch wiederum einen Beitrag zur Reduzierung der klimaschädlichen Gase zu leisten.

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten - Gegenwärtig werden durch den Klimawandel soziale Ungleichheiten weltweit verstärkt. Die nationale wie globale Sicherung der sozialen Gerechtigkeit spricht für massive klimapolitische Schritte, verbunden mit Kompensationen für die sozial Schwächeren, um deren Zugang zu Energie jederzeit sicherzustellen.

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden - Städte sind für mehr als zwei Drittel der weltweiten Emissionen der klimawirksamen Treibhausgase verantwortlich. Strategien und die Umsetzung von Maßnahmen für Klimaschutz und Anpassung bilden daher den Fokus für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Ziel 12: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion - Zu nachhaltigem Konsum gehört einerseits der Kauf von klimafreundlicheren Produkten, z.B. energieeffizienten Elektrogeräten, Öko-Strom oder Bio-Lebensmitteln (‚anders konsumieren'). Andererseits ist das Erreichen von Klimaschutzzielen auch mit einer Reduzierung des Konsumniveaus verbunden, z.B. durch eine Verminderung des Fleischkonsums, durch Verlängerung der Nutzungsdauer oder durch Nutzungsintensivierung beispielsweise mittels CarSharing (‚weniger konsumieren').

Ziel 14: Leben unter Wasser - Bereits heute sind die Auswirkungen des Klimawandels auf die Meere zu beobachten – wie der Anstieg des Meeresspiegels, die Erwärmung des Oberflächenwassers und die Versauerung des Meerwassers. Klimaschutz soll diese Auswirkungen in Grenzen halten und Nahrungsquellen sowie küstennahe

Siedlungsflächen erhalten.

Ziel 15: Leben an Land - Pro Tag werden in Österreich 16 Hektar Boden – das entspricht mehr als 30 Fußballfeldern – in Verkehrs-, Gewerbe- und Wohnraumflächen umgewandelt. Klimaschutz trägt dazu bei, dass Landökosysteme geschützt, wiederhergestellt und nachhaltig genutzt werden, Wälder und Biodiversität erhalten bleiben.

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen - Die wichtigste Maßnahme zur Minderung der klimabedingten Migration, die gegenwärtig (mit steigender Tendenz) mehr als 26 Millionen Menschen pro Jahr betrifft, ist ambitionierter Klimaschutz in den Industrie-Ländern sowie die Unterstützung der Anpassung an die klimatischen Veränderungen in den Entwicklungsländern.

Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele - Die Nachhaltigkeitsziele können weltweit nur durch Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung realisiert werden. Dazu trägt auch der Klimaschutz bei, indem er globale Partnerschaften mit Leben erfüllt, Technologietransfer in Entwicklungsländer forciert sowie dazu beiträgt, ein nicht-diskriminierendes Handelssystem aufzubauen.

Weil, wie dargestellt, die Erreichung des Klimaschutz-Zieles die Voraussetzung ist, dass alle anderen, auch gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsziele erreicht werden können, bildet Klimaschutz den zentralen Ansatzpunkt des weltweit angestrebten Umsetzungsprozesses der Agenda 2030, auf globaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene. **Mit diesem Verständnis wird demnächst auch in der Stadtgemeinde Gallneukirchen ein rund einjähriger Agenda 2030-Prozess mit dem Schwerpunkt auf Klimaschutz und unter Einbindung der Bevölkerung durchgeführt.** Auch unsere Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung wird sich daran aktiv beteiligen.

Dr. Dietmar Kanatschnig

Umstieg aufs Elektroauto

Seit ich den Führerschein habe weiß ich, dass mein erstes eigenes Auto ein Elektroauto sein soll. Nach meiner Schulzeit war es finanziell aber noch nicht möglich. Den Wunsch habe ich allerdings nie aufgegeben. Im letzten halben Jahr recherchierte ich dann vermehrt auf Willhaben. Im November haben wir uns dann drei Renault Zoe bei unterschiedlichen Händlern angesehen, die ich alle auf Willhaben gefunden habe. Mir war wichtig, dass ich meinen Gebrauchtwagen in einem Autohaus kaufe, da ich noch keine Erfahrung hatte, was die Handhabung und vor allem die Batterie des Elektroautos betrifft. Die Besichtigungen und Probefahrten waren alle sehr spannend und wir konnten viel lernen. Bei der dritten Besichtigung wusste ich dann sofort, dass das mein Auto ist. Der 6 Jahre alte Renault Zoe ist mit seinen 30 000 km in sehr gutem Zustand und hat eine nahezu neue Batterie.

Gleich nach dem Kauf standen wir schon vor der ersten großen Herausforderung. Wir mussten 60 km vom Händler, quer durchs Mühlviertel, zu uns nach Hause fahren. Vollgeladen mit insgesamt 120 km Reichweite holten wir ihn vom Händler ab, wir zitterten und schafften es letztendlich locker mit 60 km Restreichweite nach Hause. Die erste Zeit war mit viel Internetrecherche und Erfahrungsaustausch verbunden: Wo gibt es Lademöglichkeiten? Welche Ladekabel brauchen wir dafür? Wie funktioniert das Laden mit der Ladekarte? Und noch vieles mehr. Glücklicherweise bekam ich hierbei große Unterstützung von meinem Papa, dem das Auto selbst auch sehr viel Freude bereitet. Nach ca. 2 Wochen hatte ich dann alle Kabel, die ich brauche und eine gute Routine beim Laden.

Mein Umfeld hat sehr positiv auf meine Neuanschaffung reagiert. Manchmal dachte ich mir, dass sich meine Freunde und Familie mehr über meinen Zoe freuen als ich selbst, wobei ich schon sehr begeistert und stolz darauf bin.

Nach zwei Monaten mit meinem Zoe kann ich sagen, dass er einen sehr angenehmen Fahrkomfort bietet. Für meinen Gebrauch ist das Auto optimal, ich komme gut zur Arbeit und fahr auch des Öfteren nach Linz. Längere Fahrten muss ich jetzt besser planen als zuvor, aber es ist alles zu schaffen. Ich bin sehr glücklich über meine Entscheidung und würde den Umstieg sofort wieder wagen.

Anja Stadler

Unsere Kinder und Jugendlichen

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. Ps 16,11

Kindergottesdienst
Immer mehr Kinder erfahren vom Kindergottesdienst und kommen um Geschichten zu hören, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Im Dezember konnten die Kinder zur Weihnachtsgeschichte die Krippe aufstellen und so mit Weihnachten auch Be-greifen. Wenn du auch einmal kommen möchtest, die Termine findest du bei den Terminen vorne im Gemeindebrief.

Elke

Fotos: Elke Ahrer

umweltfreundlichen Schachteln verpackt und zu Gunsten der Gustav-Adolf-Kindersammlung nach dem Konfivorstellungsgottesdienst und am Adventmarkt mit anderen von den Schülerinnen und Schülern erstellten Dingen verkauft.
Bei der Waldweihnacht am 20.12. sind wir wieder zu einem Baum im Wald gewandert, haben eine Geschichte gehört und anschließend im Pfarrhaus gesungen, Punsch getrunken und Keks gegessen.
Im Jänner gab es wieder Spiele in der Gruppe. Auch wenn diesmal nur wenig Kinder da waren, machte es viel Spass miteinander zu spielen. Jetzt freuen wir uns schon auf das Dekorieren und Fasching feiern! Und falls du einmal im Pfarrhaus übernachten möchtest, füll die Anmeldung für die Kinderklubübernachtung von 6. auf 7. März aus.

Elke und Janis

Kinderklub
Am 22.11. trafen wir uns im Gemeindesaal um gemeinsam Kekse zu backen. Butterkeks, Vanillekipferl und Zimtsterne standen am Programm. Wir durften selbst abwiegen, Teig kneten und ausstechen. Als die Kekse fertig waren, gab es eine Kostprobe. Anschließend wurden die Kekse in die aus Papier gefalteten,

Religionsunterricht
Die evangelischen Schüler und Schülerinnen der Mittelschule Altenberg machten eine Exkursion in die Pfarrgemeinde Gallneukirchen. Bei einer Kirchenrallye der besonderen Art konnten sie unsere Kirche entdecken. So wurde zuerst in der Bibel nach einer bestimmten Stelle gesucht. In dieser gab es Wörter, wie z.B. Altar. Wenn das richtige Wort herausgefunden wurde, musste in der Kirche geschaut werden, ob es das gibt, und fotografiert werden. Und zwar so, dass immer von allen anderen eine Hand oder Fuß oder ein anderer Teil des Körpers zu sehen war. Anschließend besuchten sie den Kinderklub und halfen beim Keksebacken.

Elke

Foto: Elke Ahrer

Schiwochenende
„Am Freitag auf'd Nacht, montier i die Schi" heißt es schon im Lied Schifoan. Genau dieses Szenario spielte sich am Freitag, den 10.1. vor dem Pfarrhaus ab. Dann ging es ab nach Rosenau am Hengstpass. Nach einem vergnüglichen Abend und einer kurzen Nacht wurden die Autos wieder gestartet und wir fuhren nach Hinterstoder um bei Schneefall am Vormittag und Sonnenschein am Nachmittag die Pisten zu stürmen. Am Abend gab es Nudeln mit Gemüsesoße und/oder Fleischsugo. Am Sonntag fuhren wir bei herrlichem Wetter auf die Wurzeralm. Da konnten wir uns gleich ein Schirennen ansehen. Danke, dass es immer so tolle Angebote für uns Jugendliche gibt!

Die 11 Teilnehmenden

Jugendrat
Die nächste Jugendratssitzung findet am 11. Februar 2020 im Stüberl statt. Alle, die an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert sind oder bereits mitarbeiten, sind herzlich dazu eingeladen. Wir wollen uns darüber Gedanken machen, was gut läuft, was noch gemacht werden kann und wie unsere Pläne aussehen!

Vor*sitzende des Jugendrates*

Foto: Elke Ahrer

Übernachtung im Kinderklub

Von Freitag, den 6. März 2020, 16:30 Uhr bis Samstag, den 7. März 2020, 10:00 Uhr machen wir eine Übernachtungsparty im Jugendraum.

Du brauchst dafür Schlafsack, Unterlegsmatte, Pyjama, Waschzeug und gute Laune.

Wenn du nicht im Jugendraum schlafen, aber trotzdem beim Kinderklub dabei sein möchtest, kannst du auch am 6. März 2020 um 20 Uhr abgeholt werden.

Bitte melde dich bis spätestens **3. März 2020** bei Janis oder im Pfarramt an.

✂----------

Name: _____

Telefonnummer: _____

☐ Ich übernachte im Jugendraum

☐ Ich werde um 20 Uhr abgeholt

Im Gespräch mit …

… DI Elke Fuchs

In unserer Interviewserie spricht Kurator-Stellvertreter Martin Sorge mit der Presbyterin Frau DI Elke Fuchs.

Liebe Elke,
Du bist 2018 ins Presbyterium gewählt worden. Aber Du bist ja schon viel länger in unserer Evangelischen Pfarrgemeinde zu Hause und aktiv. Wie bist Du dazu gekommen?
Ja, wir sind 2002 von Linz nach Engerwitzdorf und später nach Gallneukirchen gezogen. Am Anfang sind wir noch immer wieder nach Linz in den Gottesdienst „gependelt“, aber nach und nach haben meine Kinder und ich uns gut in der Gemeinde eingelebt. Die beiden Größeren haben sich hier konfirmieren lassen, und Sara, die Jüngste, geht mit Begeisterung in den GaJuKlu.
Ich erlebe Dich als aktives Gemeindemitglied, das das Leben der Pfarrgemeinde gerne mitgestaltet. Was gefällt Dir eigentlich an ihr, was macht sie aus, worin besteht aus Deiner Sicht ihre Besonderheit?
„Vielfalt und Eintracht“ fällt mir ein, wenn ich unsere Gemeinde kurz mit Schlagworten charakterisieren soll.
Es gibt so viele verschiedene Aktivitäten und Angebote, und auch viele sehr unterschiedliche Menschen, ein bunter Haufen sozusagen. Aber ich spüre da ein Zusammengehörigkeitsgefühl, dass man die Anderen in ihrem Anderssein wertschätzt und sich nicht gegeneinander ausspielt. Das ist nicht selbstverständlich, und ich sehe das als einen besonderen Wert, den man auch bewusst pflegen muss, um ihn nicht zu verlieren.
In welchen Bereichen bringst Du Dich besonders ein? Was ist Dir ein besonderes Anliegen?

Foto Elke Fuchs

Seit ich im Presbyterium mitarbeite, ist mein Hauptanliegen oder Schwerpunkt die Initiative „Gutes Leben in Verantwortung“. Ich glaube, dass wir als Kirche eine gesellschaftspolitische Verantwortung haben, im umsichtigen Umgang mit der Schöpfung mit gutem Beispiel voranzugehen.
Weiters bin ich schon seit langem beim ökumenischen Frauen-Weltgebetstag dabei. Ich interessiere mich für andere Länder und Kulturen und blicke gerne „über den Tellerrand“.
Was bedeutet Dir der Glaube?
Glaube bedeutet für mich Fragen und Suchen und Vertrauen.
Ein besonders schönes Bild dafür sind für mich - das passt jetzt auch gerade gut zur Jahreszeit, zu Epiphanias - die Weisen aus dem Morgenland:
Sie sehen den Stern und folgen ihm

nach, nehmen gemeinsam einen langen und mitunter sicher beschwerlichen Weg auf sich, voll Vertrauen, dass sie den König finden werden. Sie stellen sich zunächst vor, er werde in der prächtigen Hauptstadt in einem Palast zu finden sein, doch dann ist es anders, es ist ein Kind aus bescheidenen Verhältnissen in einem Dorf. Und doch sind sie nicht enttäuscht, sondern „hocherfreut" - sie wissen: der Weg hat sich gelohnt!

Die Gesellschaft, aber auch die Kirche, entwickeln sich über die Jahre hinweg. Was möchtest bzw. kannst Du persönlich zu einer positiven Entwicklung beitragen?

Wie schon vorhin gesagt, glaube ich, dass unsere Kirche, wie auch die anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften, eine wichtige Rolle in der Gesellschaft haben. Wir sind kein Machtfaktor (nur 4%, wie man uns unter die Nase gerieben hat), aber es kommt nicht auf die Zahl an, sondern darauf, dass wir zu unseren Werten stehen. Dass wir immer wieder daran erinnern, dass es nicht immer nur um Spaß- und Leistungsoptimierung geht, sondern dass ein gutes Leben viele Dimensionen hat, auch die Dimension des Miteinander und der Transzendenz. Es ist nicht egal, was der oder die Einzelne tut.

Was bereitet Dir sonst noch Freude? Welchen Interessen gehst Du gerne nach?

Ich bewege mich gerne in der Natur, besonders gern bin ich im Wald und in den Bergen. Aber ich sitze auch gern mit einer Tasse Tee faul am Feuer, bzw. im Sommer auf der Terrasse. Ich verbringe gern Zeit mit der Groß- und mit der Kleinfamilie. Und ich schätze gute Bücher, gute Filme, gutes Essen und vor allem gute Gespräche.

Was wünscht Du unserer Gemeinde und darüber hinaus uns allen für die Zukunft?

Oh, da ließe sich viel sagen. Aber kurz zusammengefasst: ich wünsche uns ein GUTES LEBEN!

Herzlichen Dank für das Gespräch.

-.-.-.-.-.-. Kurznachrichten .-.-.-.-.-.-

Gallneukirchen: „Geburtstagssegen“ im Gottesdienst
Beginnend mit dem Gottesdienst für Jung & Alt „Lebensschritte“ am 2. Februar wird fortan an jedem ersten Sonntag im Monat eine Einladung ausgesprochen: Alle Geburstagskinder des Monats erhalten an einer bestimmten Stelle im Ablauf des Gottesdienstes die Möglichkeit, in den Altarraum zu kommen für eine Segnung. Einen Augenblick innezuhalten, den Zuspruch von Gottes Nähe zu erfahren und auch die Dankbarkeit für das Leben inmitten einer Gemeinschaft zum Ausdruck bringen zu können – all das und noch viel mehr könnte dieses Angebot beinhalten. Wir laden dazu herzlich ein!

Konfirmation 2020: 2. GaLiLeo-Tag am 8. Februar
Auf dem Weg zur Konfirmation erwarten unsere 24 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 8. Februar die Konfirmandengruppen aus Linz-Mitte und Leonding. Im Mittelpunkt des zweiten GaLiLeo-Tages steht das Thema „Verantwortliches Leben aus dem Glauben – Christliche Ethik am Beispiel des Diakoniewerkes“. In Kirche, Haus Bethanien und Pfarrhaus wird den Anfängen von Pfarrgemeinde und Diakoniewerk nachgespürt, aber auch die aktuelle Situation bzw. Aufgabe der Diakonie bedacht. Ein großes Danke gebührt dem Team des GAllneukirchner JUgendKLUbs, das die jungen Leute tatkräftig bei ihren Schritten unterstützt!

Gallneukirchen: „Dorli & Moarli“ spielen für unsere Gemeinde
Johanna Dorotka und Maria Mayr verbindet zweierlei: Sie lachen gerne und bringen auch andere gerne zum Lachen. Das Duo lädt ein zur „Faschingsgaudi“: Die beiden Humoristinnen präsentieren ihr diesjähriges Programm am Faschingssonntag und Rosenmontag im Engerwitzdorfer Kulturzentrum „Im Schöffl“ (23./24.2., 19.30 Uhr) und wiederholen es am Samstag, 29.2. (19.30 Uhr) und Sonntag, 1.3. (17 Uhr) im katholischen Pfarrzentrum St. Gallus. Die Hälfte der Einnahmen der beiden Veranstaltungen in Gallneukirchen kommt unserer Pfarrgemeinde zugute.

Gallneukirchen: Benefizkonzert mit „Woolgrass“
Liebhaberinnen und Liebhaber irischer Musik dürfen sich auf ein besonderes Konzert freuen: Am Freitag, 13. März, lädt das Ensemble „Woolgrass“ (u.a. mit unseren Gemeindemitgliedern Sabine und Peter Engl) ein zu einem Irischen Abend in unsere Kirche, Beginn: 19.30 Uhr. Nicht nur musikalische, sondern auch irische Leckerbissen erwarten hoffentlich viele Interessierte. Die freiwilligen Spenden sind für den Personenhilfsfonds unserer Gemeinde bestimmt – herzlichen Dank dafür!

Karfreitagsgottesdienst: Ö 1 überträgt live aus Gallneukirchen
Nach längerer Zeit wird aus unserer Pfarrgemeinde wieder ein Gottesdienst im Rundfunk übertragen. Im Radioprogramm Ö 1 wird am Karfreitag, 10. April 2020, ab 10.04 Uhr (nach den Nachrichten) live aus der Christuskirche in

Gallneukirchen gesendet. Die Predigt leitet die Direktorin der Diakonie Österreich, Pfarrerin Maria Katharina Moser. Die Liturgie gestaltet u.a. Pfarrer Günter Wagner. Musikalisch wirken unser Kirchenchor unter Christian Kern sowie Diözesankantorin Franziska Leuschner (Orgel) mit. Freuen wir uns über diese Möglichkeit, unseren Glauben weit über das Einzugsgebiet unserer Pfarrgemeinde hinaus mit vielen Hörerinnen und Hörern zu feiern.
Zum Vormerken: Ausnahmsweise beginnt der Gottesdienst an diesem Feiertag somit nicht wie üblich um 9.30 Uhr! Stattdessen bitten wir alle Mitfeiernden, sich verlässlich bis kurz vor 10 Uhr in unserer Kirche einzufinden. Achtung: In der Predigtstation Freistadt wird deshalb an diesem Tag kein eigener Karfreitagsgottesdienst stattfinden. Allerdings wird sich das Pfarramt bemühen, Fahrgelegenheiten nach Gallneukirchen zu organisieren (Anmeldungen im Pfarramt unter 07235 62551 oder office@evgalli.at).

Fahren und **Mitfahren** nach **Gallneukirchen**

Als kleine Hilfe, und natürlich auch der Umwelt zu Liebe, wollen wir eine Mitfahrgelegenheit nach Gallneukirchen organisieren.
Um die Handhabung für jeden Einzelnen so einfach wie möglich zu halten, soll als Plattform die neue ***WhatsApp Gruppe „Mitfahren Gallneukirchen“*** Verwendung finden.
<u>Mitfahrgelegenheit anbieten:</u>
Wer zum Gottesdienst oder zu einer Veranstaltung der Evangelischen Pfarrgemeinde nach Gallneukirchen fährt und sich vorstellen kann, jemanden mitzunehmen, auch wenn es womöglich einen kleinen Umweg bedeutet, sollte sich in dieser Gruppe eintragen.
Eingetragen soll werden: Name, wann gefahren wird, und von wo aus. Wenn möglich, bitte immer jede Fahrt neu eintragen, damit Interessierte dies auf ihrem Telefon neu ersehen.
<u>Mitfahrgelegenheit suchen:</u>
Wer zum Gottesdienst oder zu einer Veranstaltung nach Gallneukirchen mitgenommen werden will, sollte sich in dieser Gruppe eintragen.
Eingetragen soll werden: Name, wann und von wo aus man mitgenommen werden will. Wenn möglich, bitte immer jede Fahrt neu eintragen, damit Interessierte dies auf ihrem Telefon neu ersehen.
<u>Registrierung:</u>
Wer mitmachen will, schickt einfach ein SMS an **0664/885 03 170 (Rudolf Niederwimmer)**.

Blick über den Zaun

Evangelische Jugend: Premiere für Innovationspreis

Wien (epdÖ) – Zum ersten Mal vergibt die Evangelische Jugend (EJÖ) im Jahr 2020 einen Innovationspreis. Motto: „Think outside the box!“ Ausgezeichnet werden soll dabei ein Projekt, das insbesondere junge Menschen bis 30 Jahre anspricht und „Menschen (neu) erreicht, die wir sonst mit unseren kirchlichen Angeboten nicht (mehr) erreichen“, wie es in einer Aussendung der EJÖ heißt. In dem Siegerprojekt soll „das Evangelium durch Wort und/ oder Tat zum Leuchten gebracht“ werden. **Dotiert ist der Preis mit 5.000 Euro,** die Preisverleihung soll im Herbst 2020 stattfinden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Gliederungen der Evangelischen Jugend Österreich und alle Pfarrgemeinden, Werke, Vereine, Initiativen und diakonischen Unternehmen innerhalb der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich. Die eingereichten Projekte müssen zwischen 2015 und 2020 realisiert worden oder ihre Realisierung zu einem festgesetzten Zeitpunkt geplant sein.

Ausgewählt wird das Siegerprojekt von einer Jury, in der unter anderem Bischof Michael Chalupka, OberkirchenrätInnen, JugendpfarrerInnen und JournalistInnen vertreten sind. Einreichungen sind bis zum 31. Mai 2020 möglich. Alle Informationen zu den Teilnahmebedingungen sowie das Teilnahmeformular unter ***www.ejoe.at***

GETAUFT WURDEN:

Elena Eva Karrer
Tochter von Theresia und Alfred Karrer aus St. Oswald b. F.

Annika Karrer
Tochter von Theresia und Alfred Karrer aus St. Oswald b. F.

Julia Stadlbauer
Tochter von Carola Stadlbauer und Christoph Hackermüller
aus Oberneukirchen

Simon Schaffelhofer
Tochter von Lisa und Stefan Schaffelhofer aus Thalheim bei Wels

BEERDIGT BZW. VERABSCHIEDET WURDEN:

Kriemhild Herzog verstarb im 67. Lebensjahr
Pensionistin aus Neumarkt i. M.

Sigrid Baraldi verstarb im 77. Lebensjahr
Pensionistin aus Gallneukirchen

Monatsspruch für Februar

Ihr seid teuer erkauft;
werdet nicht der Menschen Knechte.

1.Korinther 7,23

Monatsspruch für März

Jesus Christus spricht: Wachet!

Markus 13,37

Feb.	Gallneukirchen Christuskirche	Gallneukirchen Haus Abendfrieden	Bad Leonfelden Kapelle im Seniorenheim	Freistadt Kapelle im Marianum
Samstag 1.		18.00		
Sonntag 2.	① 9:30			
Sonntag 9.	9:30			
Sonntag 16.	9:30		9;30	
Sonntag 23.	9:30			9.30

Abendmahl · Kirchenkaffee · Kindergottesdienst · Suppe

① **Gottesdienst für Jung & Alt „Lebensschritte“**
Wir feiern mit Menschen, die im Vorjahr eine wichtigen Schritt in ihrem Leben in unserer Gemeinde erlebt haben (Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Eintritt).
Abendmahl + Kirchenkaffee + Geburtstagssegen
NEU: Geburtstagssegen! Für alle im Februar geborenen Anwesenden wird ein Segensgebet gesprochen!

März	Gallneukirchen Christuskirche	Gallneukirchen Haus Abendfrieden	Bad Leonfelden Kapelle im Seniorenheim	Freistadt Kapelle im Marianum
Sonntag 1.	① 9:30			
Samstag 7.		18:00		
Sonntag 8.	② 9:30			
Sonntag 15.	9:30		9:30	
Sonntag 22.	9:30			
Sonntag 29.	9:30			9:30

Abendmahl Kirchenkaffee Kindergottesdienst Suppe

① **Abendmahl + Kirchenkaffee + Geburtstagssegen**
NEU: Geburtstagssegen! Für alle im März geborenen Anwesenden wird ein Segensgebet gesprochen!

② **Kindergottesdienst: Weltgebetstag der Kinder**
Gemeindesaal, 10 Uhr

Adventfeier des Seniorenkreises im Haus Abendfrieden und Geburtstagsfeier von Sr. Gertrud Walther. (von links: Maria Nemeth, Sr. Oberin Helga Sikora und Jubilarin Sr. Gertrud Walther) *Foto Martin Sorge*

Drei Konfirmandinnen: Anna, Emilia, Tabea *Foto Hermann Hubner*

Am Stand der Evangelischen Pfarrgemeinde beim Gallinger Advent

Foto Günter Wagner

KANZLEISTUNDEN

Sylvia Punzenberger (Sekretariat)
Dienstag von 8 bis 11:30 Uhr
Donnerstag von 8 bis 11:30 Uhr
Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr

Pfarrer Mag. Günter Wagner

Nach Vereinbarung.

Evangelisches Pfarramt A.B., 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1
Telefon: 07235 / 62551 , Fax: 07235 / 62551 - 14
Homepage: www.evgalli.at
E-Mail: office@evgalli.at (Sekretariat), pastor@evgalli.at (Pfarrer),
kb@evgalli.at (Kirchenbeitrag), gemeindebrief@evgalli.at, friedhof@evgalli.at
IBAN: AT16 3411 1000 0001 6691 , BIC: RZOOAT2L111

RUFNUMMER DER TELEFONSEELSORGE (ÖKUMENISCH): 142
oder www.telefonseelsorge.at

Eine große Feiergemeinde beim 1. Advent und der Konfirmandenvorstellung
Foto Hermann Hubner

Verlagspostamt:
4210 Gallneukirchen

P.b.b.
Zulassungsnummer
GZ 02Z032578M

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evang. Pfarramt A.B. Gallneukirchen;
f.d.I. verantwortlich: Mag. G. Wagner; alle 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1